

# *Segeberger Zeitung / April 15, 2008* Fesseln referiert, souverän reagiert: US-Konsulin überzeugte

Gemeinsame Veranstaltung  
von Amerika-Gesellschaft  
und Gymnasialen

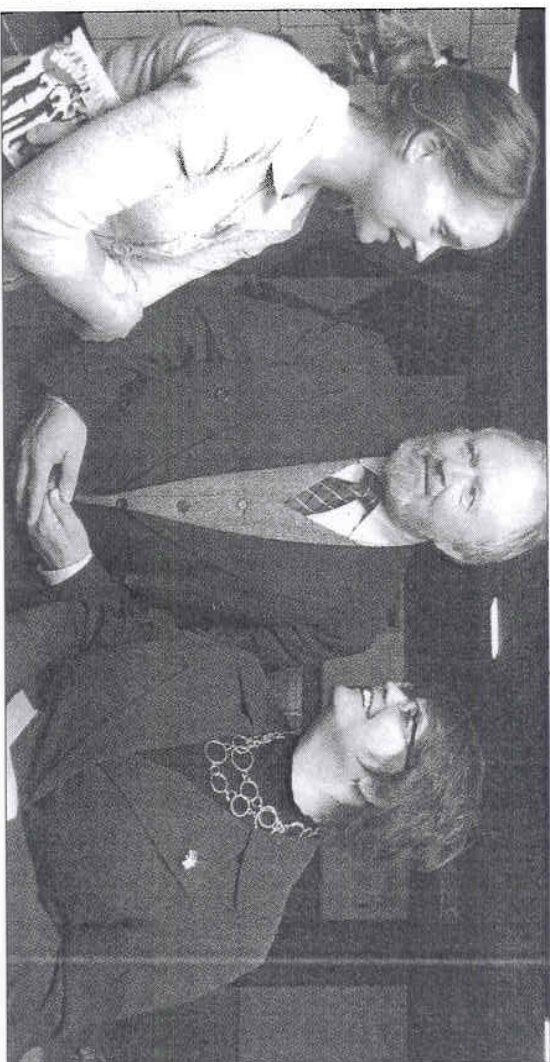
**Bad Segeberg** – Gekannt diplomatisch reagierte Konsulin Genevieve Libonati auch auf provokante Bemerkungen mancher Zuhörer zur Außenpolitik ihres Präsidenten George W. Bush. Der Gast aus dem Hamburger Generalkonsulat der USA referierte über die aktuellen politischen Verhältnisse in ihrem Heimatland und die Programme der drei verbliebenen Präsidentenwettbewerber. Dabei parierte die Beamtin des US-Außenministeriums elegant und loyal - schließlich hat die Politikwissenschaftlerin aus Baltimore im US-Bundesstaat Maryland ihr Handwerk gut gelernt. Nach ihren Studien-Diplomabschlüssen in Washington, an der Freien Universität Berlin und in Chicago arbeitet sie schon lange im diplomatischen Dienst.

über das Interesse an dem Vortragsabend mit der Fragestellung: „Amerika – quo vadis?“

Mehr als 80 Zuhörer vorwiegend der jüngeren Generation hatten sich in der Pausenhalle des Städtischen Gymnasiums zum Referat mit anschließend lebhafter Diskussion eingefunden. Die Gäste mussten dafür keine Englisch-Kenntnisse mitbringen. Denn die 38-jährige Diplomatin spricht perfekt Deutsch. Unter anderem war sie mal als Austauschschülerin in Heikendorf bei Kiel.

In lebendiger Weise fesselte die Referentin mit zahlreichen Einzelheiten zu dem für Europäer ungewöhnlichen Wahlsystem ihrer Heimat, ausgehend von den geschichtlichen Anfängen der US-Demokratie mit der Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1789.

Ihr Streifzug reichte bis in die aktuellen „Baustellen“ der US-Politik. Sie erwähnte die Wirtschaftskrise in den



Pastor Dieter Kuchenbecker als Präsident der Amerika-Gesellschaft freute sich über das große Interesse am Vortrag der Hamburger US-Konsulin Genevieve Libonati. Abiturientin Sandra Günther (19) vom mitveranstaltenden Leistungskurs Wirtschaft/Politik der beiden Gymnasien nutzte die Gesprächsbereitschaft der erfahrenen Diplomatin zu weiteren Informationen.

Foto des Vereinigten Staaten mit Haushaushaltsdefizit, anhalten dem Außenhandelsdefizit und Hypothekenkrise ebenso wie die in der eigenen Bevölkerung

die Bush-Nachfolge, ebenso soziale Fragen - etwa zu Gesundheitswesen und Armut -, Bildung und Umweltschutz. Wer am 4. November neuer US-Präsident wird, ist nach Einschätzung von Frau Libonati noch völlig offen. Folglich sei auch der politische Weg der USA - etwa in der Frage des Truppenabzugs aus dem Irak - nicht vorherzusagen. Zumindest eines ist für die Diplomatin schon einmal klar: Alle drei verbliebenen Präsidentenwettbewerber - John McCain für die Republikaner sowie Hillary Clinton und Barack Obama für die Demokraten, setzen mit jeweils ähnlichen Schlagworten auf Wandel.

Veranstalter des Vortragsabends waren die seit 21 Jahren bestehende Amerika-Gesellschaft Bad Segeberg und der gemeinsame Abiturienten-Leistungskurs Wirtschaft/Politik der beiden Bad Segeberger Gymnasien unter Leitung von Oberstudienrat Birger Lübcke des